

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Anstellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., nachst. Zustellungs-
schwier. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.
Am nächsten Zeitungsbefehl
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
Für unregelmäßig eingehende Bestellungen
wird keine Gewähr übernommen.
Bestand: nur mit Zustellungs-
befehl „Saale-Z.“ gestattet
Verleger: Dr. Max Rodan, Nr. 2525; bei
Verkauf: Nr. 2522; Reichspostamt Nr. 179;
Reichspostamt (Markt 2) Nr. 2526.

Saale-Beitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Werden die Spaltenpreise oder deren
Rahm mit 30 P. bis, welche nach Seite mit
20 P. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unterm Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditionen an-
genommen. Bekannt die Seite 75 P.
Erhebt wöchentlich 10 Pfennig;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
Schreibweise und Haupt-Expedi-
toren: Halle, Gr. Braunschweiger 17;
Reichspostamt: Markt 24.

Nr. 328.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 15. Juli

1905.

Die Reichsschuld.

Eine kürzlich veröffentlichte Finanzstatistik gewährt eine in
vieler Beziehung interessante Uebersicht über die Staats-
schulden des Deutschen Reichs und der Bundesstaaten im
Jahre 1904. Die Zusammenstellung ist um so mehr von
Wert, als die Reichsfinanzreform im Vorbezugende
des politischen Interesses steht und das Hauptstück der kom-
menden Tagung des Reichstags bilden wird.

Die gesamten fundierten Staatsschulden beliefen
sich auf 14,879 Millionen Mark gegen 14,464 i. J. 1903,
13,992 i. J. 1902 und 13,112 i. J. 1901. Davon entfallen
auf das Reich 9,025,5 (1903 8,733,5, 1902 8,061,0,
1901 8,215,5) Millionen Mark und auf die Einzel-
staaten 11,855,9 (1903 11,790,1, 1902 11,258,6, 1901
10,796,7) Millionen Mark. Die Schulden des Reichs
sind also im letzten Jahre um 290 Millionen
Mark oder 10,6 v. H. die der Bundesstaaten um
125,8 Millionen Mark oder 1,1 v. H. gestiegen. Von 1901
bis 1904 hat sich die Schuldlast des Reichs um
708 Millionen Mark oder 30,4 v. H. die der Bundes-
staaten um 1069 Millionen Mark oder 9,8 v. H. erhöht.
Die Schulden des Reichs sind also in den letzten drei
Jahren mehr als dreimal so stark gestiegen, wie
die der Bundesstaaten. Preußen hatte im Jahre 1904
7035,0 Millionen Mark Staatsschulden gegen 7026,7 Mill.
Mark i. J. 1903 und 6602,8 Mill. i. J. 1901. Im letzten
Jahre hat also nur eine geringe Zunahme um 8,3 Mill.
Mark und in den drei Jahren eine solche um 432,3 Mill.
oder 6,5 v. H. stattgefunden. Verhältnismäßig viel stärker
ist die Staatsschuld von Bayern gestiegen. Sie betrug im
Jahre 1904 1591,5 Mill. Mark gegen 1460,3 Mill. Mark
i. J. 1903 und 1302,5 i. J. 1901, hat sich also in drei
Jahren um 229 Mill. Mark, oder 16,9 v. H. erhöht. Die
Staatsschuld von Sachsen, die von 1901 bis 1902 von
829,4 auf 980,1 Mill. Mark emporgestiegen war, ist 1904
auf 961,8 Mill. Mark zurückgegangen, jetzt aber in den
drei Jahren immerhin noch eine Erhöhung um 132 Mill.
Mark im Jahre 1904 528,8 Mill. Mark gegen 520,2 Mill.
i. J. 1903 und 495,2 Mill. i. J. 1901, ist also in drei
Jahren nur um 33,6 Mill. Mark oder 6,8 v. H. gestiegen.
Verhältnismäßig starkste Zunahme zeigt die Schuldenlast in
Waden, die, trotz eines Rückgangs um eine Million im
letzten Jahre, im Jahre 1904 mit 420,3 Mill. Mark
84,6 Mill. Mark oder 25,2 v. H. über der des Jahres 1901
liegt. Von den übrigen Staaten sei nur erwähnt, daß
Anhalt und Meckl. L. völlig schuldenfrei sind.
Die Schuldenlast des Reiches ist in befriedigend starken
Wachsen. Nicht allein treten Jahr für Jahr große außer-
ordentliche Bedürfnisse auf, die durch Anleihen befriedigt
werden müssen, sondern die Einnahmen reichen nicht einmal
aus, die ordentlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Wir haben
mehrere Reichssekretäre gehabt, die diesem Zustande aus
einer gewissen Gleichgültigkeit gegenüberstanden. Einer von
ihnen sagte sogar, als die Reichsverhältnisse besonders
günstig waren, das natürliche Steigen der Einnahmen werde
ausreichen, um den großen Aufwand für die Herstellung
einer vergrößerten Flotte zu bestreiten. Mit dieser An-
schauung hat man gehandelt; es wurde ein neuer Schatz-
sekretär geholt, von dem man forderte und erwartete, er

werde das Gleichgewicht herstellen. Mit der Reichsschuld
wachsen auch unsere Bestrebungen für die Zukunft.
Von einem französischen Finanzminister des vorigen Jahr-
hunderts führt ein geflügeltes Wort her, das besagt, daß
die Politik eines Staates und seine Finanzen in uniger
Wechselwirkung stehen. In die Politik muß so werden auch
die Finanzen zu sein; und die Finanzen beschränken, so deutet
dies darauf hin, daß auch die Politik beschränkt ist. Die Sache
versteht sich eigentlich so sehr von selbst, daß es kaum eines
geflügelten Wortes bedürft hätte, um sie uns zum Bewußt-
sein zu bringen.

Schlechte Finanzen führen auf zwei Quellen zurück, auf
hohe Ausgaben und auf geringe Einnahmen. Was die
Ausgaben anbetrifft, so hat das junge Reich sich alsbald
einer Reihe von Ausgaben unterzogen, wie sie in dieser Fülle
und Schnelligkeit noch niemals von einem Staate über-
nommen worden sind. Das ist eine Sozialpolitik unter-
nommen worden, die das Reich vergrößerte, Zufüsse zu
den Bedürfnissen seiner einzelnen Bürger zu leisten. Als
dann eine unbegrenzte Kolonialpolitik, die uns genötigt, in
einem einzigen Jahre viele Millionen für Birren in China
und in einem anderen Jahre Hunderte von Millionen für
Unterstützung eines Aufstandes in einer südafrikanischen
Sandwüste auszugeben. Weiter die Herstellung einer Flotte,
die sich in kurzer Zeit aus den geringfügigsten Anfängen in
einem bedeutenden Umfang entwickelt hat. Wir übergeben
eine Reihe von anderen Posten, die in ihrer Gesamtheit von
sehr beträchtlichem Umfange sind.

Man sagt, jede einzelne dieser Aufgaben sei nützlich ge-
wesen. Mag sein, aber an jeden Privatmann wird die
Forderung gestellt, daß er seine Ausgaben nicht allein nach
dem Nutzen bemisst, den er von ihnen erwartet, sondern auch
nach dem Umfang der Mittel, die ihm zu Gebote stehen, und
wie er unter dieser Voraussetzung die Erfüllung seiner
Pflichten nicht nachkommen. Dasselbe Forderung ist an ein Staats-
wesen zu stellen. Eine Ministerzeit im Reichstage hat nicht
verdammt, ihre Bedenken Punkt für Punkt geltend zu machen,
sie stellte die Forderung, daß, wenn diese Ausgaben nicht
zu vermeiden seien, sie wenigstens über einen größeren Zeit-
raum verteilt werden sollten. Der Finanznot des Reichs
wird nur dann abgeholfen werden, wenn man für die
Zukunft die Fehler vermeidet, welche die herrschende Skalamität
veranlaßt haben.

Deutsches Reich.

Eine neue Seite des Leipziger Arbeiterkongresses.

Seite steht man in der sozialdemokratischen „Leipz. Volksztg.“
„Der Wahlvereinsvorsitzende von Leipzig-Stadt stellt uns mit, daß
er die Herren Dr. med. Weiß und Dr. Bergmann aus dem
Bereit zu erklären geseht hat. In einem Schreiben an den
Vorsitzenden des auf ihren Wunsch eingeleiteten Schlichter-
gremiums erklären die Angehörigen der Arbeiter aus der Partei.
Die Herren Dr. Bergmann und Dr. Weiß waren Vorstände des
Bereits der selbstbetriehten Kasernen der Krankenkasse, die
i. J. als Streikbrecher gegen die alten Kasernen geseht waren.
Nach Vernehmung des Konstituierten ist es dem Verein mit
der Erklärung aus, daß sie von der Partei geseht seien, machen
ihren Frieden mit dem alten Verein und fordern die übrigen
Bereitsmitglieder dazu auf, das Gleiche zu tun. Doch die
organisierte Mitglieder der sozialdemokratischen Partei waren,
erklärt man erst jetzt durch ihren Austritt.

Während die Richtung selbst jugendliche gänzlich, die anderen
konnten auch besser vertreten sein. Im allgemeinen bieten
sonst die deutschen Säle eine anziehende, interessante Zu-
sammenstellung. Berlin und Dresden haben mehrere
hübsche Säle geseht. Vorzüglich aufgefaßt und charak-
teristisch für die Berliner Schule ist besonders eine Herbst-
landschaft von E. Langhammer. Andere Städte wie Karls-
ruhe und Stuttgart sind weniger gut vertreten.

Frankreich hat über 600 Säle, darunter über
300 Gemälde, geseht. Auch hier im Palais der schönen
Künste hat es gleichwie in der Industriehalle versucht, den
ganzen Bereich abzudecken. Man merkt deutlich einen lang-
sameren, aber sicheren Rückschritt in der französischen
Malerei. Es ist eine Kolossalität in der französischen
Kunst, zu wenig Natur in der Kunst, zu viel
auf mancher Feinwand berühmte Namen haben. Ein prächt-
volles Porträt Ross' XIII. hat mir aus. Theobald
Chartrants gewandter Pinsel hat das Toten Antlitz sehr
gehalten. Ein eigenartlicher Reiz geht von dem Bilde aus,
Gemeinnude Ammut spricht aus den lebenswahren Zügen.

Unfreilich einen wirklichen Erfolg hat Belgien zu ver-
zeichnen. Es wirkt frappierend, wenn man aus der wech-
seligen Atmosphäre, die von den französischen Bildern aus-
zugehen scheint, zu Belgiens Kunst gelangt. Wirklich ent-
zückende Landschaften, reizende Genrebilder, wie ich sie ver-
gebens in der französischen Abteilung geseht, treten hier
hervor. Das atmet alle Natur und unwirkliche Frische.
Aber nicht nur in der Malerei, auch die Skulptur zeigt
Belgien den Franzosen voraus. Es würde zu weit führen,
wollte ich hier näher auf die einzelnen prächtvollen Gruppen
eingehen. Vielleicht gibt ein späterer Brief noch Gelegen-
heit, auf das eine oder andere Werk zurückzukommen.

Für heute will ich das Palais der schönen Künste verlassen
und einige Schritte weiter, am Pavillon Stanislas vorbei,
eine andere Art der Kunst betrachten.
Als ein Saalgebäude von innen und außen bietet sich das
Palais der Art antiken, der alten Kunst, dem Auge dar.
In Hand von alten Zeichnungen und Plänen hat man das
alte Ägyptische Hotel communal aufbauen lassen. Es ist
gelungen, prächtig gelungen. Wohlwiegend sieht das alt-

Politisches.
— Betreffs der Chronologie in Vronschweig hatte,
wie erwidert, mißfällt der Reichstagsabg. v. Damm dem
Reichstagskanzler eine Abreise von Angehörigen der braun-
schweigischen Reichspartei aufzulaufen, deren persönliche Ein-
nahme aber von dem fürstlichen Wälder verweigert wurde. Wie
lebt die „Braunschweig. Volkst.“ werden, ist dem Abg.
v. Damm von dem Geheimrat v. Böbeln nimmere mitgeteilt
worden, daß der Reichstagskanzler die Abreise nicht zu be-
antworten gedenke.
— Dr. Max Rodan verzeichnete in einem Schreiben auf
die ihm zugesandte Zifferkraft der Dienstposten.

Waffenrechnung.
— Die kassierten Landtagsabschlüssen sollen nach einer
Blättermeldung am 24. Oktober stattfinden.

Verwaltung und Rechtspflege.
— Zum Reichsstudium werden jetzt nach Verfügung des
preussischen Ministers auch brennliche und lässliche Oberver-
walter angeseht. Voraussetzung sind die Bedingungen, welche
die beiden Staaten an das Reichstudium der Reichsämter ge-
seht haben. Wenn die Kandidaten müssen entweder im Besitz
des Reichszeugnisses eines Realgymnasiums sein oder nach Er-
langung des Reichszeugnisses einer Oberrealschule vor Beginn des
Studiums durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung die volle
Reife eines humanistischen oder eines Realgymnasiums im Lan-
desstudium erlangt haben. Den Schülern wird von ihrer Regierung
als geeignete Anhalt ein Realgymnasium mit dem Reichs-
studium auch in Zukunft das humanistische Gymnasium ausdrücklich
geseht.

— Zu der Glogauer Blühener-Affäre bringt der
„Wiederholte.“ folgende Auslassung: „Zu dem aus der
„Reich. Volksmacht“ mitgeteilten Sachverhalt erfahren wir von
beteiligten Äußerer Seite, daß der Fall nach allen Regeln
der Rechtspflege in die Hand geseht worden ist, er jedoch
lo angründlich seien und einen rüsten, wobei niemand für
den unglücklichen Ausgang verantwortlich gemacht werden kann.
Zu dem ist die Behauptung, daß die beiden in Veracht kommenden
Verzte ihre Schuld zugegeben haben, ebenso falsch auch die
Angabe, daß der Patient im Gefängnis Krämpfe gehabt
habe. Nachdem sich die beiden Verzte von der Schwere der
Erkrankung überzeugt hatten, die zunächst auf Hilfe des
Vorgesetzten nicht zurechnen ließ, hat der Patient in unver-
züglich ins Krankenhaus gebracht worden. Die
Ursache der Erkrankung ist bis auf den heutigen Tag nicht
festgestellt und durchaus rätselhaft.“ Danach scheint es doch sehr
geboten, wenn möglichst bald die erforderliche Aufklärung gegeben
wird.

Der Dresdener nationalsoziale Verein hat an den
sächsischen Kultusminister Dr. Lathen ein Schreiben geseht,
in welcher geseht wird, daß in Zukunft die Angehörigen des
Arbeiterstandes und der verwandten Klassen ebenso zum
Schiffen- und Gesehten in enge herangezogen werden,
wie die der anderen Volksschichten, und zwar unter gleichmäßiger
Gewährung von Zugabe und alle Schöpfen und Gesehten.
Als Zweck wird die Befähigung der „vom Zivilstand nicht
angehörigen“ Entfremdung zu wischen Volk und Kultur
angeseht. Infolge der einseitigen Zusammenlegung des Arbeiter-
standes aus den Kreisen des gesehten Reiches oder höherer
sozialer Stellung werde den Interessen der aufstrebenden Volk-
schichten nicht genügend Rechnung geseht.

Sozialpolitik.
— Kommandeur Elsbach, Leiter der deutschen Sells-
armee führte von einer Inspektionsreise nach Glogau a. M. und
einigen anderen Städten Siedlungslands zurück, auf der er in
Röns-Zunstedt ein neuerbautes Wägen-Rettungsheim mit

Heilkunst.

[Manuskript verboten.]

Von der Lütticher Weltausstellung.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

II. Lüttich, 13. Juli.

Moderne Kunst und alte Kunst haben in der
Exposition ihre eigenen Ausstellungen. Für erstere wurde
das kolossale Palais des Beaux-Arts erbaut.
Dieses Palais erhebt sich auf dem schönsten Teile des
Parc de la Boverie, welcher eine Art Halbinsel zwischen der
Durthe an der rechten und der Maas an der linken Seite
bildet. Umgeben von mit Blumen gezierten Rasenflächen
und schattigen Baumgruppen macht das stolze Gebäude,
dessen Fassade im Stile der Zeit Ludwigs XVI. erbaut ist,
einen außerordentlich vorteilhaften Eindruck. Die dekorative Galerie
und die prächtige Kuppel erhöhen die Wirkung. Drei Türen
bilden den Eingang zu den 2500 Quadratmeter bedeckenden
Sälen. In so der Außenbau des mächtigen Palais ein
durchaus befriedigender, er erfüllt doch das Innere weniger
die Erwartungen.

Wenn man der Anstehungsleitung glaubte, die eine
internationale Kunstausstellung antwärtig, eine
Ausstellung, an der sich alle im Gelände vertretenen Staaten
beteiligen und die von den namhaftesten und berühmtesten
Malern und Bildhauern besetzt werden sollte, dann müßte
man sich bei einer Wanderung durch die zahllosen, geschmack-
voll, teilweise übertrieben decorierten Säle entscheiden, ob
diese geseht. Ich habe schon internationale Ausstellungen als
haben überhaupt nicht mitgesehen. Italien, England und
Spanien sind eben vertreten, ohne etwas vom Stande der
Kunst in diesen Ländern zu verraten. Holland und Amerika
bieten ebenfalls nichts Außergewöhnliches.

Auch von Deutschland ist in wenig Ruhmenswertes zu
sehen. Es liegt dies teils an der mangelhaft besetzten
Sälen der deutschen Abteilung, teils an der zu schwachen
Beteiligung gerade unserer besten Künstler. Die

ebenmäßig aussehende Gebäude gegen die gepflanzten, blendend-
weißen Pavillons seiner Umgebung ab. Deshalb der Fenster
der Hauptfassade, die von der Renaissancezeit Lüttichs stammen,
sind die Wappen 32 verschiedener Städte angebracht. Das
Palais umfaßt 7 Säle. Der mittlere größere birgt Kirchen-
säle und Kostbarkeiten. Prachtvolle Kunstwerke aus
dem 12. und 13. Jahrhundert, aus Gold, Silber und Elfen-
bein sind hier zu schauen. Im Hintergrunde erhebt sich ein
berühmter, ganz aus Holz geschnitzter Altar mit reliefartigen
Darstellungen der Leidensgeschichte Christi. Eine bewun-
derungswürdige Arbeit. Auf diesem Altar ist ein bekanntes
Altarbild aufgestellt, das der Kirche Saint-Denis. Erwähnt
ist auch der herrliche Melanienstein von Saint-Gadelin
de Wille, der als der kunsthilffiche und kostbarste seiner Art
gilt. Meisterwerke der Goldschmiedekunst sind ferner die
Bestände der Gebrüder de Venap und der Christofel von
Binnende. Einer der kostbarsten Gegenstände ist wohl die
Sonne der Kirche de Wobbe. Es ist im Stile Ludwigs XIII.
(aus der Renaissance-Epoche) ausgeführt und repräsentiert
einen Wert von dreißigtausend Francs.

Eine Treppe führt hinauf zu Galerien, die mit Porträts
historischer Persönlichkeiten behangen ist. Vertreter sind die
hauptächlichsten Würdeträger des bürgerlichen, militärischen
und geistlichen Standes. So sind u. a. sämtliche Fürst-
bische von Lüttich von 1419 an vertreten. Vier Porträts
von Fürstbischöfen aus dem bayrischen Hause in der
Tracht der Kurfürsten von Köln sind, wie mir berichtet
wurde, von deutschen Kaiser zur Verfügung geseht
worden. Auf der Galerie befindet sich auch eine Nachbildung
des berühmten, aus Gold und Silber getriebenen, mit
 Brillanten reichbesetzten Melaniensteins des hl. Servais
aus der Kirche St. Servais in Maastricht.

Von der Galerie herabsteigend gelangt man rechts in den
Saal der Münzen und Gravuren, die zum Teil der
Lütticher Universität und dem Kgl. Museum zu
Aachen gehören. Des weitern befinden sich hier unter
Glas alle kunsthilffiche Pläne der Lütticher Lande, sowie zwei
prächtig eingebundene Wechbücher der Fürstbische.
Es folgt ein kleiner Gemäldesaal, in dem ich unter
Werken Versteppes, Despreauxs auch das bekannte Abend-

Rechtsliche wurde ein Stallgebäude durch Blitzschlag vollständig eingestürzt.

* **Stendal, 14. Juli.** [Die Abhaltung der Herbstmanöver] des 4. Corps der Armee ist durch das Ausreifen und die weitere Verbreitung der Frostkrankheit ernstlich in Frage gestellt.

* **Wolmirstedt, 14. Juli.** [Gemeindevorstand in den Tod] gingen in vergangener Nacht der Buchhalter Willi Bante und die Tochter des Kantonsrats Dr. Peter Beschling sich unterwühlende Schwelgereien entgegenstellten.

* **Worbis, 14. Juli.** [Zu dem Augenfall] bei Steinbenderode befindet man weiter, daß die bei Gelegenheit veranlaßte Blüthe Semme hinsichtlich ihrer Verletzungen erlegen ist.

* **Reinisch, 14. Juli.** [Kugelhöfen]. Am Donnerstag nachmittag wurde eine junge Dame, die bei der Abzugung des Weges zum Gebirgsbrot an dem Wege Reinisch-Siedensberg in einer Sägemühle lag, angefahren.

* **Harz, 14. Juli.** [Die Digitalisernte] ist in d. S. sehr ergiebig. Große, in violetter Farbe prangende Früchte mit dem blühenden Fingerhut finden sich auf der Mittelreihe zwischen Grund- und Wildbäumen.

* **Jeßnitz, 14. Juli.** [Wegen Kindesmordes] wurde hier eine 26jährige Krankenpflegerin verhaftet. Sie hat für in der Nacht zum 29. Juni geborenem Kind in die Abortgrube geworfen.

* **Jena, 14. Juli.** [Der Gemeinderat] beschloß heute gestern mit der Frage der Eingeleitung Westensienas, die seit dem Januar einseitig auf's Neue gekommen war, als es sich darum handelte, event. aus den Schulden Westensienas einen Beitrag zu zahlen.

pflichtung des Staates zur Unterhaltung und zum Neubau der Saalebrücke steht. Es folgte dem Verhandlungen mit dem Staatsministerium und Vertretern der Eisenbahn- und der Aufschlagsbehörde.

* **Schleiz, 14. Juli.** [Sommerfest] wurde in Köhna gestern Abend die 66jährige Witwe Jakob, während sie in der Stube auf einer Bank saß und den Kopf an die Wand lehnte.

* **Hannov.-Münden, 14. Juli.** [Ein milde Jagd]. Gestern hatte eine auf Feldbahnführung befindliche Abteilung der 14er Sulzaren aus Kassel zwischen Landwörthagen und Sandershausen abgefahren und hielt den Waldesrand besetzt.

Vermishtes.

Von einem Vetter niedergedrückt. In Frankfurt a. M. freute ein Vetter in der Redigierstraße Nr. 8, als ihm eine Gabe versendet wurde, den Wohnungsinhaber durch einen Schuß in die Schläfe nieder; er stieß in ein Nachbargrund und stieß dreimal auf die Schräge, ohne jemand zu treffen; dann wurde er verhaftet.

Gasfeuer in Bremen. Mehrere Schuppen der Bremens-Dampfwagen Betriebsanstalt am Seelischen brennen. Die gestülten Tanks sind wohlbehalten zu retten.

Verhaftung einer Kindesmörderin. Die Hochauer Polizei verhaftete ein polnisches Dienstmädchen, das ihr Kind in einem Korbchen ertränkt hatte. Die Mörderin ist gefesselt.

Verhängnisvoller Blitzschlag. Während eines Gewitterstreiches mehrere Erwohnen und Kinder in eine Schutzhütte in Letten bei Barch. Die Hütte wurde vom Blitze getroffen, wodurch ein Mann und zwei Frauen getödtet, zwei Frauen und zwei Kinder lebensgefährlich verletzt wurden.

Ein wichtiges Annoncen. Ein politisch-kommunales Niesensgeschäft, das eine unternehmende Anstalt in Ansehung an die Regierung abzugeben sollte, wurde eben veräußert; die Sache hiervon hat aber die geachtete Dame in den Vordergrund des Interesses gestellt. Dieses wichtige Annoncen ist die typische Vertreterin eines neuen Frauenbewußt, der sich in Amerika ausbreitet hat. Aus einer kleinen Landhütte im Süden der Vereinigten Staaten nach New York gekommen, begann sie mit der besten ihrer Kollegen, als Stenographin und Nachschreiberin.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den sozialen Teil: Erich Beutler; für den literarischen Teil: Albert Gerling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Bach; für den Handelsteil: Erich Böhm; für den Zitateinteil: Carl Bomader.

- Diese Nummer umfaßt 14 Seiten. -

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das meistverbreitete Toilettenmittel, verschönt den Teint, macht die Haare weicher, reinigt die Haut.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Tabletts 50 Pf. - Total-Netto 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Meißner in Ulm a. N.

Solbad Harzburg Pension Parkhaus
vornehmes Etablissement, 55 Salons. Preis: gratis

Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstr. 35.

Wir gehen hiermit wiederum den Beweis, dass unsere Preise für Waren von nur bester Güte und Beschaffenheit in allen Abteilungen, dem Renommé unseres Hauses entsprechend, die billigsten sind und bleiben.

Saison-Räumungsverkauf.

Baumwollwaren.

- 20 Meter gutes Hemdentuch für nur 2.95
- 10 Meter prima Louisianaatuch für nur 2.55
- Stangenleinen zu Bettdecken weiß gefärbt Meter 28
- Stangenleinen zu Bettdecken weiß gefärbt Meter 28
- Bettlamast in weißen Mustern Meter 32
- Bettlamast in weißen Mustern Meter 32
- Inlett rot und rot-weiß gestreift Meter 35
- Inlett 130 cm breit Meter 36
- Handtücher weiß Gerstenkörn 1/2 Dutzend 50
- Handtücher grau Dress, extra Stück 11
- Handtücher Jacquard Stück 15

Kleiderstoffe.

- Loden für Reife u. Sportkleider Meter 45
- Beige reine Wolle, inwendig in Meter 60
- Beige schwere River-Ware, reine Wolle Meter 70
- Noppes reine Wolle in reisenden Meter 75
- Cheviot schwere Duffel, reine Wolle Meter 63
- Voile reine Wolle, 110 cm br. Meter 85
- Kostümstoff reine Wolle in reisenden Meter 98
- Kostümstoff reine Wolle, 110 cm breit, extra schwere Ware Meter 128
- Blusenstoff in Wolle, bodenweite Muster Meter 58
- Blusenstoff moderne Karos u. Streifen Meter 26

ca. 2000 Waschstoffe für Blusen

- ca. 2000 Waschstoffe für Blusen
- Compous Serie I Serie II Serie III
- Jede Bluse 35 Pf. 55 Pf. 85 Pf.

ca. 4000 Meter gute moderne Seidenstoffe.

- Serie I. Foulards Wert bis 1.45 50
- Serie II. Damassé Wert bis 2.75 95
- Serie III. Chiné u. Luisin Wert bis 3.90 175

Porzellan.

- | | |
|--|---|
| weiss: | weiss: |
| Tassen ff. gemustert 7 | Portionsplatten für 6 Wirtte 19 20 22 24 26 28 30 32 cm |
| Kaffeeservice ff. gemustert 9 teila 98 | 10 15 20 25 35 55 |
| Speiseteller massiv Bors 12 | Kaffeekannen tonisch 1/2 1 2 3 4 5 6 Portionen |
| Butterbroteller massiv Bors 9 | 18 25 28 38 45 60 78 |
| Käseteller massiv Bors 7 | 5000 Ascheschalen 10 5 3 |
| Kaffe-, Tasse-, massiv Bors 10 | 10 000 Untertassen 3 |
| Bouillontassen massiv Bors 20 | Tassen mit Untertassen 9 |
| Milchtöpfe 14, 9, 7, 6, 4 | 5000 Blumenvasen Stück 5 |
| Zuckersehalen 3 | Butterdosen 1/2 Pf. Inhalt 18 |
| Kompottschalen für 6 Wirtte 3 | Pfeffer-, Salz-, Senfmengagen 18 |
| Eierbecher 3 Stück 10 | |
| bunt: | weiss: |
| Kaffee- u. Teebejenner für 3 Pers. 1.38 | Speiseteller ff. gemustert 9 |
| Frühstückservice 4 teila 1.15 | Dessertteller ff. gemustert 6 |
| Kaffeetassen ff. Golddecor, 3 Paar 50 | Kompotteller ff. gemustert 4 |
| Kaffeetassen ff. Blumendecor, 3 Paar 58 | Suppenterrinen ff. gemustert 45 35 25 |
| Salz Töpfe 6 Stück, große Form 1.35 | Kartoffelschüsseln ff. gemustert 35 25 18 |
| Satz Töpfe 3 Stück 38 | Salatschüsseln ff. gemustert, avoü 18 |
| Speiseservice ff. Blumendecor, 23 teila 1.25 | Bratenschüsseln ff. gemustert 48 38 28 |
| Teekannen 35 28 | Speiseservice 29 teila 3.98 |
| Butterbroteller Goldfern 3 Stück 50 | Kaffeekannen ff. gemustert avoü 42 |
| Salatschüsseln 27 cm 48 | Teekannen ff. gemustert 38 25 18 |
| Fruchtschalen auf Fuß 85 | Kuchenteller ff. gemustert 15 9 |
| Kuchenteller ff. decor. 38 15 | Milchtöpfe ff. gemustert 10 8 6 |

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

J. LEWIN

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Grosse Posten in Leinen u. Baumwollwaren.

Nur bestbewährte, auf ihre Güte hin geprüfte Qualitäten.

Louisiana, vorzügliches Fabrikat, Meter 27 Pl.	Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Elsasser Bett-satin mit 2 Kissen, Prima Bett-damast 4.50 M.	Weisse Drell-Handtücher mit bunten Streifen 1/2 Dtdz. 1.50 M.
Bettendamast, weiss, solide Qualität, Meter 35 Pl.	Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Prima Bett-damast 4.75 M.	Weisse Drell-Handtücher mit Jacquardkante 1/2 Dtdz. 1.68 M.
Bettendamast, Prima Elsasser Fabrikat, Meter 45 Pl.	Weisse Gerstenkornhandtücher mit rot Kante 1/2 Dtdz. 54 Pl.	Weisse Jacquard-Handtücher, extra breit, 1/2 Dtdz. 2.10 M.
Bettendamast, weiss, Deckbettbreite, Meter 75 Pl.	Weisse Gerstenkornhandtücher, gutes Fabrikat, 1/2 Dtdz. 1.08 M.	Staubtücher, Lederfarbe, vorzügliche Qualität, 1/2 Dtdz. 45 Pl.
Bettsatin, weiss, Deckbettbreite, Meter 70 Pl.	Graue Drell-Handtücher, 48 cm breit, 1/2 Dtdz. 1.40 M.	Wischtücher, 53/52 cm br., prima Fabrikat, 1/2 Dtdz. 90 Pl.
Fertige Bettbezüge mit 2 Kissen, Louisiana 2.75 M.	Weisse Drell-Handtücher, 45 cm breit, 1/2 Dtdz. 1.50 M.	Panama-Wischtücher, 60/60 cm breit, 1a Qualität, 1/2 Dtdz. 1.08 M.

Grosse Posten
in englischen Tüll-

Gardinen

nur bestbewährte Qualitäten in reicher Muster-Auswahl

Mtr. **32** Pl. | Mtr. **45** Pl. | Mtr. **58** Pl.
statt **65** Pl. | statt **88** Pl. | statt **1.10** M.

Grosse Posten in

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

nur erstklassige Qualitäten,
bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nachthemden mit Madeira-Stickerereien und Durchbrucharbeiten, eleganten Piqué-Jacken und Röcken, feinen Beinkleidern und besseren Genres in Herren- und Kinder-Wäsche

zu enorm billigen Preisen.

Grosse Posten
in zurückgesetzten

Teppichen,

Tischdecken, Portieren,
Garituren, Steppdecken und
Möbelstoffen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosse Posten

in garn. Damen-Hüten, Modell-Hüten, Kinder-Hüten, Echarpes, Kopfhawls, Fächern, Gürteln, Schleifern, Seidenband, Spitzen, Sonnenschirmen, halbfertigen Roben u. Weisswaren jeglicher Art

zu enorm billigen Preisen.

Grosse Posten

in schwarzen und farbigen Jacketts u. Paletots, Kragen, Umhängen, Staub- und Reise-Häuteln, Wasch-Büscheln fert. Kostümen, Kostüm-Büscheln, Morgenrücken, Unterröcken u. Kinder-Konfektion

zu billigsten Inventur-Preisen.

hocheleganter Fantasie-Wasch- u. Woll-Stoffe ist teilweise für den dritten Teil des Wertes zum Verkauf gestellt.

Ernst Haassengier & Co.
Bankgeschäft, Halle a. S.
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen u. a für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer 3 1/2, 3 1/2 u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Hermann Arnhold & Co.
Bank-Kommandit-Gesellschaft

Alte Promenade 3. Halle S. Alte Promenade 3.

Vermittlung aller in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, Depositen- oder Check-Konto.

Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen als offene und geschlossene Depots in unserer feuer- und einbruchssicheren

Stahlkammer-Anlage.

Vermietung eiserner Schrankfächer unter eigenem Verchluss der Mieter.

Zur Reisezeit!



Strolch-Schleife

(Seiden-Haarf-Krawatten) scheuern sich nie durch, überdauern selbst bei täglichem Tragen 5-6 andere Krawatten, daher enorm billig.

Papierwäsche mit Stoffbezug für Damen und Herren.

Reisefahrer, Städtepläne, Reisekarten, Korbhücher etc.

Reclams Univ.-Bibliothek, Kirschners Büchersatz, Meyers Volksbücher, Andenken an Halle a. S.

Karl Pritschow, Halle S.
Bernburger Str. 28, Fernspr. 735.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dörlau Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Dörlau bei Halle a. S. Eigener Fernruf Halle 1137.
Post- u. Eisenb.-Station. Gleis-Anschluss. Baensch Dörlaubzhalte.

Chamotte-Fabrikate
hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige;

Stampfaolin,
hochfeuerf.

Ton und Caolin eignen Gruben.

Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch.
Beste Referenzen; Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Verkäufe:

1901	945	Lokomobilen
1902	1116	"
1903	1240	"
1904	1349	"

Dieser stündlich wachsende Absatz

bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.

Filiale: **BERLIN W. S., Friedrichstraße 186.**



Schirmfabrik
Fritz Behrens, Halle,
Gr. Steinbühler 85,
Gr. Steinbühler.
Dauerh. Schirme jeder
Preis. Repar. jed. Art.
Lebra a. Schmid in d. St.
Haupt-Exp.-Berein.

Herrn!



Lahr's Kava

in dreieckigen Packeten

Heill in kürzester Zeit
Harnleiden

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, am Markt, Kronenapotheke, am Stofweg und Mohrenapotheke.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Zu Gartentouren empfohlen:

Der Brocken in Geschichte u. Sage.

Von Ebnard Jacobs,
Preis 1 Mark.

Alt-Quedlinburg. Seine Einrichtungen und Bienenstöcke unter Altvaterlicher Schutzverwaltung (1185-1098) und den Baugeschichten geschildert von
Ernmann Lorenz,
Preis 1 Mark.

Gust. Lörche, Mechaniker, Kl. Ulrichstr. 33, Ecko
Plüsee-Brennerei, * Fahrrad- u. Nähmasch.-Handlung.
hoch, fach. neuere Masch. Reparatur-Werkstatt.
Lieferung innerhalb 2 Stunden. Sämtliche Ersatzteile.

Der Stadl. Barock- und Bohlenanlage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Reines Einladungs der Ba. Ed. Lincke & Ströfer, Halle, bei worauf wir unsere Bitte drücken.